

Weben - ein immaterielles Kulturerbe!

von Sibylle Hübner-Schroll

Sibylle Hübner-Schroll,
Medizinjournalistin im
Ruhestand und Hand-
weberin.



Weben schafft bleibende Werte.

Foto:
Sibylle Hübner-Schroll

Weben ist ein tolles Handwerk: kreativ, vielfältig und seit Jahrtausenden eng mit den Menschen verbunden. Da könnte man auf die Idee kommen, dass Experten das Handwerk zum „immateriellen Kulturerbe“ erklären! Doch die UNESCO, die sich um das immaterielle Kulturerbe und dessen Erhalt kümmert, hat einen anderen Weg gewählt: Diejenigen, die das Handwerk ausüben (die „Trägergruppen“), müssen sich selbst darum kümmern, dass es als „immaterielles Kulturerbe“ anerkannt wird, und eine Aufnahme in die entsprechende Liste beantragen.

Das ist für die Handweberei inzwischen geschehen. In einem mehrstufigen Verfahren hat sie im Jahr 2022 zunächst in Bayern den Sprung auf die landesweite Liste geschafft. Vom Freistaat Bayern wurde sie sodann für die bundesweite Liste empfohlen und 2023 auch in diese Liste

aufgenommen. Denn jedes Bundesland kann jährlich bis zu vier Vorschläge für die bundesweite Liste machen. Über die Aufnahme entscheidet letztlich ein Fachkomitee bei der Deutschen UNESCO-Kommission.

Beim Förderverein weben+, mit über 300 Mitgliedern die größte deutsche Webervereinigung, freut man sich sehr über die Anerkennung und will sie - unter anderem mit Plakaten - in der Öffentlichkeit bekannt machen. Aber was bedeutet das überhaupt „immaterielles Kulturerbe“? Ausschlaggebend ist, dass Menschen ihre Traditionen und Werte, ihr Wissen und Können von Generation zu Generation aktiv weitergeben. Immaterielles Kulturerbe ist also lebendig und an Menschen gebunden, die es ausüben und weiterentwickeln – und somit ist es auch Veränderungen unterworfen.

Im Jahr 2003 hat die UNESCO das Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes verabschiedet. Deutschland ist dem Übereinkommen im Jahr 2013 beigetreten. Im bundesweiten Verzeichnis gibt es bislang 150 Einträge. Nicht nur traditionelle Handwerkstechniken gehören dazu, sondern auch Musik und Darstellende Kunst, Bräuche und Feste im Jahreslauf oder Bräuche mit Bezug zu Natur und Universum.

Das sehr lebendige Handwerk des Webens ist weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden. Die Anerkennung als „immaterielles Kulturerbe“ für die Handweberei durch die Deutsche UNESCO-Kommission und die Aufmerksamkeit für diejenigen, die es ausüben, kann sicher nicht schaden!

Handweben

ist anerkanntes Immaterielles Kulturerbe:
Ein reicher Schatz an überliefertem Wissen und
Können, den wir beleben und weitergeben.

Wir gestalten Traditionelles neu und laden Sie
zum Kennenlernen ein.



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis

Handweberei

weben⁺

webenplus.de

IGH

haus-der-handweberei.de